



DR. SPANG

INGENIEURGESELLSCHAFT FÜR BAUWESEN, GEOLOGIE UND UMWELTTECHNIK MBH

DB Netz AG
Projekt S 6 / NMS (I-NG-MI-N)
Regionalbereich Mitte
Hahnstraße 49
60528 Frankfurt am Main

Projekt-Nr.	Datei	Diktat	Büro	Datum
28.2288	P2288anl16.38170111.docx	Fe/Kri	Witten	11.01.2017

- Altlastenverdachtsfläche 559 – PFA 1 – Teilbereich 5 -

Anlage 12.7.16.16.38a - neu

Gesellschaft: HRB 8527 Amtsgericht Bochum, USt-IdNr. DE126873490, Geschäftsführer Dipl.-Ing. Christian Spang

Zentrale Witten: Westfalenstraße 5 - 9, D-58455 Witten, Tel. (0 23 02) 9 14 02 - 0, Fax 9 14 02 - 20, zentrale@dr-spang.de
<http://www.dr-spang.de>

Niederlassungen: 73734 Esslingen/Neckar, Weilst. 29, Tel. (0711) 351 30 49-0, Fax 351 30 49-19, esslingen@dr-spang.de
60528 Frankfurt/Main, Rennbahnstraße 72 – 74, Tel. (069) 678 65 08-0, Fax 678 65 08-20, frankfurt@dr-spang.de
09599 Freiberg/Sachsen, Halsbrücker Str. 34, Tel. (03731) 798 789-0, Fax 798 789-20, freiberg@dr-spang.de
06618 Naumburg, H.-von-Stephan-Platz 1, Tel. (03445) 762-0, Fax 762-162, naumburg@dr-spang.de
90491 Nürnberg, Erlenstegenstr. 72, Tel. (0911) 964 56 65-0, Fax 964 56 65-5, nuernberg@dr-spang.de

Banken: Deutsche Bank AG, Witten, IBAN: DE42 4307 0024 0813 9511 00, BIC: DEUTDEDB430
Sparkasse Witten, IBAN: DE59 4525 0035 0000 0049 11, BIC: WELADED1WTN



DR. SPANG

Projekt: 28.2288

Seite 2

11.01.2017

INHALT	SEITE
1. UNTERLAGEN	3
2. ALTLASTENVERDACHTSFLÄCHE 559	3
2.1 Historische Nutzung	3
2.2 Sanierungspflichtiger und umwelttechnische Belastungen	3
2.3 Sanierung und Restkontamination	4
2.4 Abwehrmaßnahmen	4



1. UNTERLAGEN

Es wurden die nachfolgend aufgeführten Unterlagen verwendet:

[U 1] Orientierende Untersuchung Standort Frankfurt/Main-Ost, Standort Nr. 4240, Institut Fresenius, Geschäftsbereich Fresenius Umwelt Consult, Taunusstein, 01.07.1999.

[U 2] Google Maps; www.google.de/maps, Google Inc., Zugriff am 29.05.2015.

2. ALTLASTENVERDACHTSFLÄCHE 559

2.1 Historische Nutzung

Aus [U 1] geht die historische Nutzung der Altlastenverdachtsfläche 559 der Deutschen Bahn hervor. Auf der Fläche waren (Flur 409, Flurstück 1/2; Teilbereich des Flurstücks) seit 1930 mehrere Firmen ansässig. Die ansässigen Firmen waren Gebrüder Sonntag (Dachdeckerbetrieb, Spedition; 1965 – 1989), Deugro (Schlosserei; 1987 – 1989), Stameg (seit 1990 bis mindestens 1999). Die Fläche wurde zudem von der Bahn selbst genutzt. Die ALVF 559 liegt im Bereich des neugestalteten Containerumschlagplatzes in der Ferdinand-Happ-Straße.

2.2 Sanierungspflichtiger und umwelttechnische Belastungen

Als Sanierungspflichtiger ist vorerst die Deutsche Bahn AG als Eigentümer und Nutzer zu nennen. Ggf. auch einer der zuvor ansässigen Firmen.

Im Bereich der Verdachtsfläche können gem. [U 1] Kontaminationen durch Schrott, Bauschutt, Farben und Lacke sowie Altöl hervorgerufen worden sein. Die durchgeführten Bodenuntersuchungen erfolgten durch die Institut Fresenius Gruppe. Die auf der Fläche angetroffenen maximalen Schadstoffgehalte sind in Tabelle 2.2-1 zusammengestellt. Bei einer Prüfwertüberschreitung gemäß Altlasten VVwV (Stand 1998) sind die bewertungsrelevanten Belastungen hervorgehoben. Es wurden jeweils die maximalen Werte angegeben.



ALF	Tiefe [m]	KW (H18)	H 17	PAK	Naphthalin	B-a-P	As	Pb	Zn	Cd	Cu	Hg	Ni	Cr ges.
		mg/kg												
559	0,0 – 0,6	350	1400	683,7	< 0,1	16	14	94	240	1	88	< 1		86
	0,5 – 1,0	130		211,8	1,9	8,6								
	1,0 – 1,5			109,4	1,5	7,9								
	1,5 – 2,0			1,24	0,1	0,09								

Tabelle 2.2-1: Schadstoffbelastungen der Verdachtsfläche gem. [U 1]; bewertungsrelevante Belastungen nach der Altlasten VVwV (Stand 1998) sind hervorgehoben

Auf der Liegenschaft konnten im oberen Bodenhorizont starke bewertungsrelevante Belastungen mit Benzo-a-Pyren PAK, MKW, H 17 und Naphthalin festgestellt werden. In einem tieferen Bereich von etwa 2 m überschreitet nur noch Benzo-a-pyren den Prüfwert. Mit zunehmender Tiefe erfolgt eine große Abnahme der Schadstoffbelastung.

2.3 Sanierung und Restkontamination

Die Altlastenverdachtsfläche befindet sich auf dem neugestalteten Containerumschlagplatz. Genaue Angaben zu evtl. durchgeführten Sanierungen und den Restkontaminationen für diese ALVF sind den Unterlagen jedoch nicht zu entnehmen. Der obere Bodenbereich wurde voraussichtlich im Zuge der Neugestaltung entsorgt.

2.4 Abwehrmaßnahmen

Die Schadstoffbelastung zeigt eine stark abnehmende Tendenz in dem oberen Bodenhorizont bis 2 m Tiefe an; das Grundwasser steht tiefer (gem. der Anlage 12.8.3 etwa 4,5 m u. GOK) an, so dass die Schadstoffe nicht im Grundwasser vorliegen und somit durch die geplante Grundwasserhaltung der NMS auch nicht verschleppt werden können. Aufgrund der versiegelten Fläche besteht keine Gefahr der Auswaschung der Schadstoffe in das Grundwasser durch Sickerwasser. Es werden daher keine Abwehrmaßnahmen vorgesehen.